

"Auch der dritte Zacke sticht"

Autor(en): **Rüesch, Ernst**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **34 (1987)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-367494>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Betrachtungen des zivilen Übungsleiters der Gesamtverteidigungsübung «Dreizack»,
Regierungsrat Ernst Ruesch, St. Gallen

«Auch die dritte Zacke sticht»

Im Anschluss an die Übung waren in einem Teil der Presse abschätzige Schlagzeilen zu lesen, wie «Zivilschutz ungenügend» oder «Gesamtverteidigung hat versagt». Diese Schlagzeilen wurden tatsächlich sogar dem militärischen und dem zivilen Übungsleiter in den Mund gelegt. Wir haben es hier mit einem klaren Fall von Desinformation zu tun. Im Rahmen des Zivilschutzes und der zivilen Führungsorganisationen sind Fehler vorgekommen. Diese waren auch Gegenstand der Kritik, wie übrigens auch die Fehler, welche bei der Armee zu verzeichnen waren. Fehler gibt es immer. Deshalb müssen wir ja üben und aus den Übungen immer wieder lernen. Die Kritik an einzelnen Einsätzen des Zivilschutzes wurde aber unzulässig verallgemeinert und aufgeblasen. Manche mögen dies aufgrund eines persönlich gestörten Verhältnisses zum Zivilschutz getan haben. Gewisse Gegner unserer Landesverteidigung aber versuchen mit allen Mitteln zu verhindern, dass unsere Gesamtverteidigung und auch der Zivilschutz jenen guten Namen, den diese Institutionen im Ausland haben, auch in der Schweiz schaffen können.

Das Bild des Zivilschutzes im «Dreizack»

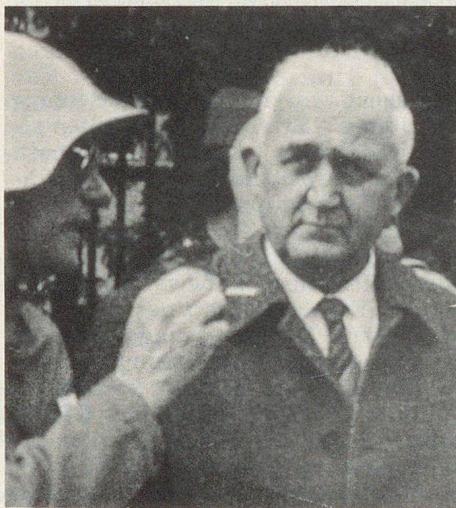
Das folgende Urteil soll nicht auf den Zivilschutz der ganzen Schweiz ausgedehnt werden. Es stützt sich nur auf die Arbeit jener Formationen, die in der Übung «Dreizack» beurteilt wurden. Aus diesem beschränkten Beobachtungsbereich ergibt sich folgendes Bild:

1. Die Schutzräume, Bereitstellungsanlagen, Kdo-Posten und San-D-Einrichtungen haben einmal mehr die Bewunderung durch alle ausländischen Besucher erfahren.
2. Unser Zivilschutzmaterial ist im allgemeinen zweckmässig und ausreichend.

3. Das Können der einzelnen Angehörigen des Zivilschutzes, vom Kartenzeichner bis zum Mann am Kompressor, erfüllt im Durchschnitt die gestellten Forderungen.

4. In der Führung der Verbände auf den Schadenplätzen sind neben guten Beispielen zu viele Schwachstellen sichtbar.

Überall dort, wo der Einsatz des Zivilschutzes nicht zufriedenstellend war, lag das Problem bei den mittleren Kadern auf den Schadenplätzen und bei den fehlenden geeigneten Schaden-



platz-Kommandanten. Man darf diesen Leuten hingegen keinen Vorwurf machen. Wie soll ein Detachements-Chef mit rund 20 Tagen Ausbildung Aufgaben bewältigen, für die ein Luftschutz-Offizier einige hundert Tage ausgebildet wurde?

Verbesserungsvorschläge

Das Problem der kurzen Ausbildung im Zivilschutz kann nur gelöst werden, wenn wir bei der *Einteilung viel stärker als bisher auf die bestehende militä-*

rische und zivile Ausbildung und Tätigkeit der einzelnen Männer und Frauen achten. Der Kanton Zürich hat zum Beispiel das Problem der zivilen Bezirksführungsstäbe ideal gelöst. Sie werden durchwegs von ehemaligen Regimentskommandanten, Generalstabs-offizieren und aktiven Managern der Wirtschaft geführt. Als Führer von Einsatz-Detachementen auf Schadenplätzen sollten ehemalige Offiziere und Unteroffiziere der Armee, aber auch Naturtalente vom Typus «guter Baupolier» eingeteilt werden.

Bei Grossschadenlagen, bei denen eine überörtliche Hilfeleistung nötig wird, machen die Organisation und Koordination auf den Schadenplätzen Mühe.

Einsatz des Luftschutzes

Die Luftschutztruppe hat im «Dreizack» gute Arbeit geleistet. Die Zusammenarbeit mit dem Zivilschutz war reibungslos. Die Gemeinden haben verständlicherweise die Tendenz, recht früh um Hilfe durch Luftschutztruppen nachzusuchen. Die Kantonsregierung muss bei mehreren gleichzeitigen Hilfesuchen beurteilen, wo die Hilfe am nötigsten ist. Die Gefahr ist gross, dass derjenige die Hilfe erhält, der am lautesten jammern kann. Um einen sachgerechten Entscheid zu treffen, hat die Kantonsregierung «Augen» an den grossen Schadenplätzen nötig. Wir denken an den Einsatz von «Gefechtsfeldbeobachtern», wie dies heute auch bei den Divisionen der Armee üblich ist.

Zusammenfassung

Die zivile Verteidigung, insbesondere der Zivilschutz, hat sich im «Dreizack» durch eine bemerkenswerte Lernfähigkeit ausgezeichnet. Beachtlich war auch die Fähigkeit zur Improvisation. Die Leistungen wurden im Verlaufe der Übung immer besser. Wenn diese Lernfähigkeit über den «Dreizack» hinaus andauert und insbesondere die Einteilungspraxis gemäss Vorbildung und Persönlichkeit verfeinert wird, so sticht die dritte Zacke des «Dreizacks» im Ernstfall ebensogut wie die andern beiden, welche die Armee und die Ter-Organisation darstellen. ▀

Die neue Liegestelle von ACO.

Ein absoluter Spitzenreiter.



Mit der neuen und vielseitig einsetzbaren Liegestelle setzt ACO einen weiteren Markstein. Die Vorzüge liegen auf der Hand: interessante Möglichkeiten durch Mehrzwecknutzung (auch ausserhalb des Zivilschutzes), Höhenverstellbarkeit der Laschen für die Träger und Böden alle 50 mm, keine hervorstehenden angeschweissten Laschen, einfache Montage durch Einstecken, kleines Lagervolumen durch Einzelteile, wirtschaftlich im Preis, ACO-Qualität.

Die neue Liegestelle von ACO ist mit nichts zu vergleichen. Benützen Sie deshalb unseren Info-Bon.



ACO-Zivilschutzmobiliar
Allenspach & Co. AG
8304 Wallisellen
Tel. 01830 15 18

Info-Coupon

Ja – Wir möchten den neuen Spitzenreiter unter den Liegestellen kennenlernen. Schicken Sie uns bitte Ihre Unterlagen.

Name:
Strasse:
PLZ/Ort:
Telefon:
Zuständig für:

Verantwortungsvoll entscheiden... für Zivilschutzmobiliar von ACO.